

Halbjahresbericht des Betreuungszentrums HEMAYAT:

„Mehr Platz für mehr Therapien – aber nicht für alle“

Im ersten Halbjahr 2025 verzeichnete HEMAYAT erneut einen starken Anstieg der geleisteten Therapiestunden zur Unterstützung von Überlebenden von Krieg und Folter – ein Zuwachs von 11,5 % im Vergleich zum Vergleichszeitraum im Vorjahr. Besonders auffällig ist die Zahl betreuter Kinder und Jugendlicher, die von 177 auf 210 stieg, ein Plus von fast 20 %.

Mit über 400 Neuanmeldungen bleibt der Bedarf an psychotherapeutischer Versorgung weiterhin auf hohem Niveau, nicht zuletzt aufgrund anhaltender weltweiter Konflikte, steigender Fluchtbewegungen sowie der zunehmenden Zahl traumatisierter Minderjähriger. Aktuell werden Klient:innen aus 59 Herkunftsländern betreut.

Der stets steigende Bedarf an Betreuung und Behandlung von Überlebenden von Folter und Krieg hat dazu geführt, dass das therapeutische Angebot und die Betreuungskapazitäten bei HEMAYAT laufend erheblich ausgebaut wurden: Die Betreuungsstunden wurden in den letzten fünf Jahren um 70% gesteigert.

Dank des Umzugs in ein größeres Betreuungszentrum in Favoriten im Juni 2025 konnte darüber hinaus das große und vielfältige Therapieangebot für die Klient:innen langfristig sichergestellt werden.

Der Ausbau des Betreuungsangebotes und das größere Betreuungszentrum allein reichen jedoch nicht aus. Aktuell warten 443 Betroffene bis zu einem Jahr auf einen dolmetschgestützten Einzeltherapieplatz. „Der stets steigende Bedarf übersteigt unsere Möglichkeiten“, sagt Dr. Nora Ramirez Castillo, stellvertretende HEMAYAT-Geschäftsführerin: „Ohne zusätzliche finanzielle Mittel werden Betroffene weiterhin zu lange auf notwendige Therapien warten müssen.“

Im Jahr 2024 erhielten insgesamt 1.801 Überlebende von Krieg und Folter aus 57 Ländern (darunter 276 Minderjährige) psychotherapeutische, psychologische und medizinische Betreuung und Behandlung bei HEMAYAT.

[Jahresbericht 2024 zum Download](#)